

Online-Archiv der Publikationen

Nr./ number	A-48
Titel/ title	Entfremdung
Untertitel/ subtitle	Stichwort in "Wörterbuch des Christentums"
title & subtitle English	Alienation (keyword in "The dictionary of christianity")
Koautor/ co-author(s)	-
Art/ category	Buchbeitrag/ contribution to a collective volume
Jahr/ year	1988
Publikation/ published	in: Wörterbuch des Christentums, hg. v. Volker Drehsen, Hermann Häring, Karl-Josef Kuschel, Helge Siemers, Zürich 1988: Benzinger Verlag, und Gütersloh 1988: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, ISBN 3-579-00059-4, S. S. 290-291
weiteres/ further link	-

© Ingo Mörth/ Benzinger

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Er kann jedoch für persönliche, nicht-kommerzielle Zwecke, insbesondere für Zwecke von Forschung, Lehre und Unterricht ("fair use"-copy), gespeichert, kopiert und ausgedruckt und zitiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft und die Erstveröffentlichung durch die folgende Zitation kenntlich gemacht wird.

Zitation/ citation:

Mörth, Ingo: Artikel: Entfremdung, in: Wörterbuch des Christentums, hg. v. Volker Drehsen, Hermann Häring, Karl-Josef Kuschel, Helge Siemers, Zürich 1988: Benzinger Verlag, und Gütersloh 1988: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, S. S. 290-291
online verfügbar über: <http://soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/staff/moerthpub/EntfremdungHWC.pdf>

Externe Links auf diesen Text sind ausdrücklich erwünscht und bedürfen keiner gesonderten Erlaubnis. Eine Übernahme des ganzen Beitrages oder von Teilen auf einem nicht-kommerziellen web-server bedürfen der Zustimmung des Autors. Jede Vervielfältigung oder Wiedergabe, vollständig oder auszugsweise, in welcher Form auch immer, zu kommerziellen Zwecken ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch Autor und Verlag verboten.

copyright notice

Permission to make digital or hard copies of part or all of this work for scholarly, research, educational, personal, non-commercial use is granted without fee provided that these copies are not made or distributed for profit or direct commercial advantage ("fair use"-restriction), and that copies show this notice on the first page or initial screen of a display along with the full bibliographic citation as shown above. External links to this source are welcome and need no specific consent. Any online display of part or all of this work is subject to the prior consent of the author. Any commercial use or distribution is forbidden, unless consented in writing by the author and the publisher.

Stichwort Entfremdung

Ingo Mörth, Linz

Der E.begriff ist als sozialwissenschaftliche Kategorie stark mit der von *Karl Marx* entwickelten Konzeption verknüpft: ein Zustand, in dem "die eigene Tat des Menschen ihm zu einer fremden, gegenüberstehenden Macht wird, die ihn unterjocht, statt daß er sie beherrscht" (Marx, Deutsche Ideologie, 1. Teil). Zwar durchzieht die Problematik von E. die gesamte abendländische Geistesgeschichte, doch eher als philosophisch-anthropologische oder theologische Kategorie, etwa E. als Folge vergeblicher Annäherung an Gott, oder aber als Selbst-E. durch die Dialektik zwischen handelnden Subjekten und entäußerter Objektwelt (*Hegel*), die in der prinzipiellen Natur menschlicher Arbeit zum Ausdruck kommt: Arbeit überwindet die Kluft zwischen Subjekt und Objekt durch Entäußerungen, fixiert sie andererseits aber durch Verdinglichung der Arbeitsprodukte. Andere Denker vor Marx sahen die Wurzeln menschlicher E. in der Religion: Die Projektion idealer Vorstellungen in ein religiöses Objekt (Gott) entfremdet, da sie deren Verwirklichung in der Welt verhindert (*Feuerbach*). Religion ist entäußertes menschliches Selbstbewußtsein, und mit der Erkenntnis dieser E. aufgehoben: Die Anthropologie ersetzt die Theologie. Marx verknüpft, zunächst anschließend an Hegel und Feuerbach, die E. mit drei gesellschaftlich-historischen Prozessen: dem Warencharakter der *Arbeit*, der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und dem *Privateigentum*. In der Wirklichkeit kapitalistischer Produktion wird so der arbeitende Mensch von der Arbeit selber entfremdet: diese, weil selber Ware, wird etwas Äußerliches, Wesensfremdes. Darüber hinaus werden die produzierten Waren zu entfremdeten, weil unkontrollierbaren Gewalten. Konsequenterweise bedeutet für Marx die Abschaffung der Warenproduktion und des Privateigentums die Aufhebung aller E..

Der heute gebräuchliche, allgemeine E.begriff (auch *Alienation* genannt) bezeichnet insgesamt einen Prozeß, in dem Menschen (als Gattung oder als Individuen) von einem vorhandenen oder vorgestellten Normal- bzw. Idealzustand durch innere oder äußere Einflüsse abgewichen oder abgetrennt sind. Dabei lassen sich sozialphilosophisch-soziologisch-sozialpsychologisch folgende Akzente unterscheiden:

- E. als *Machtlosigkeit* von Individuen, ihren Willen sozial durchzusetzen (hier ist z.B. auch M. Webers These vom "Gehäuse der Hörigkeit" bürokratischer Herrschaft anzusiedeln);
- E. als Normlosigkeit (*Anomie*), als E. des Individuums von verbindlichen sozialen Regelungen (Durkheim);
- E. als *Isolierung* von zentralen sozialen Werten und Institutionen, mit der Chance, Gegenvorstellungen und Handlungskonzepte (z.B. eine revolutionäre Ideologie) zu entwickeln;
- E. als *Selbst-E.* im sozialpsychologischen Sinne (Fromm).

Generell dient der moderne E.begriff dazu, negative Entwicklungen sozialer Strukturbedingungen auf die Individualität und Identität des Mensch zu reflektieren und zu erklären. Dabei ist das E.konzept auch auf die soziale Gestalt von Religionen und deren entfremdenden Wirkungen gegenüber individueller Religiosität anzuwenden. Diese religiöse E. zeigt sich in der Distanzierung gegenüber allzu dogmatischen Ansprüchen christlicher Kirchen und einer wachsenden freien religiösen Szene aller Schattierungen. Der alltägliche Umgang mit Religion in allen Ausformungen spiegelt andererseits auch den Versuch des Menschen, mit entfremdenden sozialen Zuständen umzugehen.

Literatur

E. Fromm, *Der moderne Mensch und seine Zukunft*, 1967;

J. Israel: *Der Begriff Entfremdung*, 1972;

A. Schaff: *Marxismus und das menschliche Individuum*, 1970;

P. Ludz: *Alienation als Konzept in den Sozialwissenschaften*, in: *KZfSS* 27, 1975;

R. Blauner: *Alienation und Freedom*, 1964;

W. Bukow: *Kritik der Alltagsreligion*, 1984